



16

er fehlt oft. Diese Woche war er an vier Tagen nicht in der Schule. Ich kann die Mutter telefonisch nicht erreichen; wenn er nicht kommt, werde ich zu der Familie gehen müssen. Die Situation macht mir Sorgen, weil ich den Eindruck habe, dass die Eltern die Sache nicht ernst genug nehmen.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich muss Euch berichten, dass die Kinder in letzter Zeit sehr unruhig und häufig auch gewalttätig oder ängstlich sind. Ich verstehe, dass das noch Folgen des Eingesperrtseins während der Pandemie sind. In vielen Fällen gibt es auch familiäre Probleme, wie getrennte Eltern. Wir müssen aufmerksam sein. Es bleiben jetzt noch sechs Wochen bis zum Schuljahresende, und ich bereite schon die Übergangsdokumente für die Kinder vor, die dann an die Sekundarschule wechseln.

Dieses Jahr gab es insgesamt noch weniger Aktivitäten als vor der Pandemie, aber zuletzt machten wir eine Veranstaltung mit allen Kindern, bei der es *Papa a la Huancaína* [ein typisch peruanisches Kartoffelgericht mit pikanter Soße aus Frischkäse] gab, und eine Wissensolympiade und einen Kunstwettbewerb. Ihr könnt das auf den Fotos sehen. Im Dezember machen wir dann die Graduationsfeier für die Fünffährigen und die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler und die Schuljahresabschlussfeier mit heißer Schokolade für alle Eltern und Kinder und das ganze Personal.

Ich will einmal mehr allen Mitgliedern und Unterstützerinnen und Unterstützern für diese peruanisch-deutsche Zusammenarbeit danken. Wir werden weiter im Dienste der Bildung für die Kinder arbeiten, die es am meisten benötigen. Schon bald will ich Euch über unsere Projekte für das Jahr 2023 berichten.

Damit verabschiede ich mich mit einer festen Umarmung aus der Ferne und vielen Segenswünschen.

Bis bald
Eure Freundin
Elizabeth

EL BUEN SAMARITANO e.V.

65. Rundbrief mit Berichten aus dem Jahr 2022



Postanschrift, V.i.S.d.P., Vorstand:
Holger von Rauch, Niederlalteicher Str. 17, 80995 München
Tel: +49 89 89998623, E-Mail: info@EBSeV.de
Internet: <http://EBSeV.de/>



Sitz: Mössingen. Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart.
Als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich abziehbar.
Bankverbindung: IBAN: DE19 6601 0075 0282 5027 55 BIC: PBNKDEFF

9

gaben zu verteilen. Der Vorstand erstellt derzeit eine Stellenbeschreibung/Anforderungsprofil für die Direktorenstelle bzw. eine entsprechende Unterstützung.

Top 6 Sonstiges

- Da der Besuch von Elizabeth Castro sehr positiven Anklang gefunden hat, soll in naher Zukunft der Besuch wiederholt werden.
- Dem gesamten peruanischen Kollegium wird die hohe Wertschätzung der Vereinsmitglieder übermittelt und für den persönlichen Einsatz ganz herzlich gedankt. Einen herzlichen Dank auch an die Kinder und ihre Eltern für die tollen Beiträge und ihre lieben Grüße.

Top 7 Ende

Die Mitgliederversammlung wird um 17:45 Uhr beendet.

Mössingen, den 03. Oktober 2022

Für das Protokoll: gez. *Jürgen Wagner*

Für den Vorstand: gez. *Holger von Rauch*



komplett renoviert wieder angetroffen haben, und vor allem sind sie froh, wieder Präsenzunterricht zu haben.



Sehr zufrieden bin ich mit dem Schüler Jérico. Er hat Schwierigkeiten in Mathe, aber dank der Unterstützung seiner Mutter und meinem Insistieren hat er sich verbessert und Stück für Stück zeigt er, dass er es kann.



Der Vater der Schülerin Alondra kam besorgt auf mich zu, weil seine Tochter sehr zurückgezogen sei, sie zeige an nichts Interesse. Er erzählte, dass sie aus demselben Grund vor einigen Jahren schon einmal bei einem Psychologen war, aber dann nahm sie die Termine nicht mehr wahr. Er bat mich um Unterstützung und ich beriet

14

Nicht vergessen darf ich, Hanneli und Gerhard für das köstliche Frühstück in ihrem Haus zu danken.

Meine Reise führte mich weiter nach Sünching in das Haus von Barbara. Es war beeindruckend, sie nach so vielen Jahren wiederzusehen, jetzt mit einer schönen Familie. Es war sehr gastlich bei ihr und ihrem Mann und ihren Kindern. Auch der Vortrag am nächsten Tag in der Montessori-Schule mit über 50 Kindern war sehr schön.



Anschließend kam ich nach Passau, wo ich Elena und ihren Ehemann Alex traf, die mich sehr liebevoll empfingen und mir die Stadt zeigten. Dann waren wir in Gomaringen mit den Eltern von Elena und ihren Geschwistern zusammen, die alle zu dem Vortrag in der Evangelischen Kirche beitrugen, bei dem mehr als 70 Personen teilnahmen und sich über den Vortrag sehr zufrieden zeigten.

Ganz am Ende meines Aufenthalts kam ich wieder nach München zu meinem letzten Vortrag im Evangelischen Bildungswerk mit Holger und Darinka, bei dem ich Lourdes, eine Peruanerin aus Arequipa, kennenlernte.

Ich habe keine Worte, um Euch allen für die Zuneigung und für die Anerkennung der Arbeit, die wir hier zusammen mit dem ganzen Lehrkörper und den anderen Teammitgliedern machen, zu danken. Meine Anerkennung für unseren Vorsitzenden Holger für die ganze Organisation meines Aufenthalts, Gott sei Dank ist die Reise

Mal heraus: Es waren doch immer genau die richtigen Leute, die sich eingefunden hatten!

Bei allen Terminen konnte man spüren, dass der Funke überspringt und die Anwesenden verstanden haben, worum es geht - egal ob es langjährige Mitglieder und Unterstützer*innen von El Buen Samaritano e.V. waren oder Erstkontakte.

Von der zweiten Sorte gab es allerdings insgesamt nicht sehr viele. Natürlich war uns klar, dass die Konjunktur für Veranstaltungen zu einem schon seit vielen Jahren laufenden Perú-Projekt in Anbetracht der weltpolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Lage mit Pandemie, Klimawandel und kriegsbedingter Zeitenwende nicht gut war. Die Aufmerksamkeit der meisten Menschen war und ist durch die genannten Themen verständlicherweise sehr beansprucht.

Auch deshalb setzten wir es uns als vorrangiges Ziel der Besuchsreise, dass die bestehenden Kontakte gepflegt werden und vor allem persönliche Beziehungen zwischen Elizabeth und uns hier entstehen oder aufleben. Und das hat mit allen, die wir auf diese Weise erreichen konnten, wirklich sehr gut geklappt!

Auch für meinen Teil kann ich sagen, dass sich der Zeitaufwand gelohnt hat: Ich habe mich unheimlich gefreut, bei den Begegnungen Menschen oft nach vielen Jahren wiederzusehen und mich mit Leuten über Themen auszutauschen, die mir (beide, also die Leute und die Themen) in meinem beruflichen Alltag nicht unterkommen. Für mich war das sehr berei-

11

Unvergesslich auch mein Aufenthalt in Steinfurt bei Angela, der Cousine von Holger. Das war eine herrliche Woche. Ich bin auch ihrem Ehemann Uli und ihrer Tochter Thekla und ihrem Sohn dankbar. Sie alle waren sehr nett zu mir, und ich fühlte mich wie zu Hause.

In dieser Zeit hatten wir drei Vortragstermine:

Einen in der staatlichen Schule, in der Patricia, eine Freundin von Angela, Spanisch unterrichtet, dann einen Vortrag in der gemeinnützigen Johannes-Schule Evinghausen, wo Kinder mit unterschiedlichen Einschränkungen unterrichtet werden. Ich bin allen Lehrkräften dort für die Arbeit dankbar, die sie für diese Kinder leisten, und ich fand einige Gemeinsamkeiten mit der Arbeit, die wir in Perú machen. Der dritte Vortrag war im alten Rathaus von Steinfurt, wo ich Gelegenheit hatte, die Mutter unserer lieben Uli zu treffen, die uns zu einem Imbiss nach Hause einlud. Es war schön, sie wiederzusehen, denn wir kannten uns von ihrem Besuch in Perú.



Recklinghausen war auch eine unvergessliche Station. Ein großer Dank an Pfarrer Hartmut und seiner Frau Monika. Wir hielten dort unseren Vortrag in der Kirche im Rahmen von „Café, Kneipe und

Ana Esther Quispe Aguirre, 2. Klasse Turnus A

Ich musste [nach zwei Jahren Distanzunterricht] feststellen, dass die Mehrheit der Kinder zunächst Schwierigkeiten hatte, die Zielvorgaben zu erreichen.

In meiner Klasse sind drei Kinder mit Förderbedarf, die mit Nancy arbeiten und ihre Fortschritte lassen sich erkennen. Am Sportunterricht nehmen sie zusammen mit den anderen Kinder der 2. Klasse teil.

[Nach den ersten beiden Monaten Präsenzunterricht] hatten die Kinder sich wieder an den neuen Rhythmus gewöhnt – der Kontakt mit den Schulkameraden und den Lehrern fehlte ihnen aber offensichtlich für ihre Entwicklung.

Noch bin ich auf die Unterstützung der Eltern bei den Hausaufgaben angewiesen. Wenige Kinder konnten die Fragen in den Klassenarbeiten nicht beantworten, da sie aufgrund der Arbeit oder aus gesundheitlichen Gründen keine Hilfe durch die Eltern erhielten. Im Fall von Damaris, der nur abschreibt aber nicht lesen kann, empfahl ich den Eltern, dass sie ihn zur Sprachförderung bringen sollten.

Milán wurde im Juli aus der Schule genommen. Wir baten die Mutter, ihn psychologisch testen zu lassen, da er hyperaktiv ist und wir ihm helfen wollten. Stattdessen nahm ihn die Mutter aus der Schule.

Patricia Sifuentes Saire, 3. Klasse Turnus A

Ich habe 32 Kinder, die 2020 und 2021, während der Pandemie, die erste und zweite Klasse digital absolvierten. Dort wurde die Basis fürs Lesen, Schreiben und Lernen gelegt.

Ich habe Kinder in der Klasse, bei denen das gut gelang, weil sie Unterstützung der Eltern hatten. Aber acht meiner Kinder lernen gerade erst lesen und schreiben – sie lernen langsam aber sie geben sich große Mühe.

18

sprach und nahm an den täglichen Aktivitäten teil und zum ersten Mal sah ich sie zufrieden im Unterricht – das freute mich sehr. Ihre Eltern zeigten mir ihren psychologischen Test: Alles ist gut bei ihr, ihr fehlte lediglich der Kontakt mit Gleichaltrigen.

Über den Jungen Pedro gibt es viele Beschwerden der anderen Eltern, da er seine Klassenkameraden beschimpft. Ihm fehlt es zuhause an Unterstützung und Zuneigung.

Silvia Chagua Cáceres, Vorschule Fünfjährige Turnus A

Zu Beginn des Schuljahres führten wir mit allen Kindern ein Interview, um herauszufinden, wie gut sie sich ausdrücken können und wie gut sie zurechtkommen. Dadurch wurde deutlich, dass es Kinder gibt, denen es nach wie vor schwer fällt, sicher zu sprechen und sich frei auszudrücken.

Ich danke jedem Einzelnen der Mitglieder in Deutschland und der Direktorin für die Arbeit und für das Vertrauen, Teil der Schule *Divina Misericordia* sein zu dürfen. Hier gibt es ein gutes Arbeitsklima.

Liz Kelly Elías Ulloa, 1. Klasse

Für mich als Lehrerin ist es sehr erfreulich, mit meinen Kindern jetzt wieder den Präsenzunterricht zu teilen und sie auf diesem Weg zu unterstützen, sich in allen Aspekten des Lernens zu verbessern. Es war sehr schön, ihre glücklichen Gesichter zu sehen – aber in manchen Gesichtern sah ich [anfangs] auch Angst und Befangenheit. Aber mit Vertrauen und Freundlichkeit akklimatisierten sie sich gut. Auch die Eltern sind sehr zufrieden, dass nun wieder Präsenzunterricht stattfindet.

Im Juli führten wir unser jährliches Grillfest durch. Die Eltern waren sehr enthusiastisch und kooperativ dabei, sie wirkten sehr erfreut, wir arbeiteten alle unermüdet, einige übernahmen das Grillen, andere gaben das Essen aus. Es war ein sehr erfreuliches Moment und die Eltern zeigten sich auch sehr verantwortlich bei der Bezahlung.

Sache gern unterstützen würden, wenn sie eine vertrauenswürdige und unponpös auftretende Organisation wie unsere kennen würden. Aber wie erreicht man solche Leute? Ein einfacher Weg ist: Sprecht sie persönlich an! Ihr kennt sicher welche! Gebt ihnen dieses Heftchen weiter und/oder schickt ihnen unsere Webadresse EBSeV.de und erzählt ihnen, wie unsere Arbeit funktioniert – in Perú und in Deutschland (also dass Spenden ohne Abzug weitergeleitet werden, dass es Spendenbescheinigungen fürs Finanzamt gibt usw.).

Ein bisschen Presseecho (klein aber fein) haben wir übrigens doch bekommen. Die beiden Artikel aus der Recklinghäuser Zeitung und dem Schwäbischen Tagblatt sind auf der Homepage verlinkt.

Das Titelbild zeigt Mütter in der Schulküche bei der Vorbereitung einer Feier. Hoffentlich können wir die Küche ab dem nächsten Jahr wieder regelmäßig nutzen.

Damit wünsche ich Euch eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und sende Euch herzliche Grüße

Ihr/Euer



(Holger von Rauch, Vorstand)

PS: Die Finanzberichte für 2022 kommen zusammen mit den Spendenbescheinigungen Anfang des neuen Jahres.

7

Elizabeth Castros Deutschlandreise:

- Die Reise ist bislang gut und erfolgreich verlaufen. Die Resonanz auf die Vorträge war gut und es gab viele wertvolle Begegnungen mit Unterstützern. Das Presseecho war durchweg positiv, wenn auch leider zu wenig. Hier gibt es für die Zukunft Potential.
- Die Reisekosten betragen 2.415 Euro, wovon bislang 1.200 Euro durch direkte Spenden gedeckt sind.

Top 2 Bericht des Kassenprüfers

Thomas Niederich berichtet über die von ihm am 21.09.2022 durchgeführte Prüfung der Kasse, der Eingangsbelege und der Ausgangsbelege. Bei der Prüfung waren alle Buchungen vollkommen korrekt.

Das Benefizkonzert des Musikkabarets „Chor der Mönche“ am 9. Oktober 2021 hat einen Erlös von ca. 1.800 Euro erbracht. Es war mit 130 Gästen quasi ausverkauft.

Top 3 Entlastung des Vorstands

Thomas Niederich beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Drei Enthaltungen wegen Betroffenheit.

Top 4 Wahl der Kassenprüfer

Zur Wahl stellen sich Thomas Niederich und Sybille Wagner.

Thomas Niederich und Sybille Wagner werden einstimmig zu Kassenprüfern gewählt, mit zwei Enthaltungen wegen Betroffenheit.

Top 5 Vorschläge und Anträge an die Mitgliederversammlung auf Grundlage der Beratungen des Vorstands mit Elizabeth Castro

- Elizabeth Castro stellt die Gehaltssituation der Lehrkräfte anhand eines Benchmarks mit staatlichen und privaten Schulen in